



VERSTÄRKUNG FÜR DAS HANDWERK IN DER DENKMALPFLEGE!

AM 3. SEPTEMBER 2019 FEIERTEN 43 FRISCHGEBACKENE HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER IN DER DENKMALPFLEGE IM ZÜRCHER KULTURHAUS HELFEREI DEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS DES LEHRGANGS. NACH ZWEI JAHREN INTENSIVEN BERUFSBEGLEITENDEN LERNENS IN THEORIE UND PRAXIS STEHEN SIE NUNMEHR BESTENS GERÜSTET BEREIT FÜR DEN EINSATZ AM BAUDENKMAL.

Bereits zum dritten Mal fand heuer in der Kapelle des Kulturhauses Helferei in Zürich die Diplomfeier für die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs «Handwerker/in in der Denkmalpflege» statt: Am 3. September 2019 konnten 43 frischgebackene Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege ihre Abschlussurkunden entgegennehmen.

«Ihr seid jetzt auch Teil von Handwerk in der Denkmalpflege», begrüßte Vereinspräsident Thomas Beer die diesjährigen Ab-

solventinnen und Absolventen und wies mit sichtlichem Stolz auf den starken Zusammenhalt und den hohen Grad an Identifizierung innerhalb «dieser Familie von Handwerkerinnen und Handwerkern» hin. In der Tat: Der Lehrgang hat seit dem Start des ersten regulären Durchgangs im Herbst 2012 Wurzeln geschlagen. Dies machte bereits ein Blick auf das Programm der Feier deutlich: Die Podiumsdiskussion wurde getragen von vier Handwerkerinnen und Handwerkern in der Denkmalpflege; der Bassist der Band,

Oben: Die neuen Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege an der Diplomfeier in der Helferei in Zürich.



Die Winterthurer Band Listereo. Am Bass: Handwerker in der Denkmalpflege Florian Schlegel.

unpassender Produkte und/oder durch unsachgemässe Eingriffe. Wie versuchen Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege, der historischen Bausubstanz gerecht zu werden?

In ihren Antworten demonstrierten die vier erfahrenen Berufsleute nicht nur, dass sie die Inhalte der Weiterbildung verinnerlicht haben, sondern vor allem auch die praktische Umsetzbarkeit von deren Prinzipien. Respekt vor dem historischen Objekt, Verantwortungsbewusstsein, Streben nach Nachhaltigkeit, Leidenschaft für gutes Handwerk, Idealismus, Berufsstolz: zum Anfassen vorgelebt.¹

BERICHT AUS DER QUALITÄTSSICHERUNGSKOMMISSION

Georg Frey, der Präsident der Qualitätssicherungskommission (QKS), berichtete über die eidgenössischen Abschlussprüfungen, die im Juni 2019 im Baumeister Kurszentrum Effretikon stattgefunden haben.



Georg Frey

47 Kandidatinnen und Kandidaten sind zur diesjährigen Abschlussprüfung angetreten. 43 haben bestanden. «Dass Leute die Prüfung nicht bestehen, zeigt, dass es um Qualität geht, dass etwas gefordert wird», so Frey. Die erfolgreichen Prüfungskandidatinnen und -kandidaten hätten durch ihre Leistungen bewiesen, dass sie in der Lage sind, in Zukunft für diese Qualität zu sorgen.

Die Qualitätssicherung ende aber keineswegs mit dem Abschluss des Lehrgangs, appellierte Georg Frey an die Gäste. Im Gegenteil: «Heute, hier in diesem Saal, geschieht etwas Entscheidendes: Jetzt geht nämlich die Qualitätssicherung an Sie über. Sie sind jetzt verantwortlich. Sie haben das Wissen, um die Qualität zu sichern – nicht mehr der Ausbildung, sondern der Umsetzung des denkmalpflegerischen Anliegens.»

die für musikalische Umrahmung sorgte, war ebenfalls ein Ehemaliger, standesgemäss in Zimmermanns-Tracht die Saiten zupfend. Auch unter den Gästen fanden sich viele Ehemalige, die sich die persönliche Begrüssung ihrer neuen Kolleginnen und Kollegen nicht nehmen lassen wollten.

PODIUMSDISKUSSION: UMGANG MIT DER BAUSUBSTANZ

Nichtsdestotrotz, ein Ehrengast fehlte auch diesmal nicht: Die Podiumsdiskussion wurde moderiert von Dr. Klaus Dorn, der in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Architekt zahlreiche Sanierungsprojekte in der Schweiz und in Deutschland umgesetzt hat.



Dr. Klaus Dorn

Im Zentrum der Podiumsdiskussion stand die Frage nach dem Umgang mit der Bausubstanz. Jeder, der am historischen Bau arbeitet, kennt die Problematik: Ein Grossteil der Schäden an historischen Bauten wurde insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht durch Alterungsprozesse verursacht, sondern durch die Verwendung

¹ Für Inhalte der Podiumsdiskussion s. Langversion des Berichts.



EHRUNG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN 2019

Es folgte der eigentliche Hauptteil der Diplomfeier: die Übergabe der Notenblätter an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen aus insgesamt sieben Fachrichtungen (für Zahlen, Namen und Gruppenbilder s. Seiten 4-6). Zum ersten Mal konnte im Lehrgang 2017-2019 auch die Fachrichtung Stuck durchgeführt werden. Die Urkunden wurden übergeben vom QSK-Vertreter der jeweiligen Fachrichtung.

WÜRDIGUNG DER BESTEN GESAMTLEISTUNGEN

Das Prüfungsexperten-Gremium verlieh zwei erste Preise für die beste Gesamtleistung (Projektarbeit und Fachgespräch) an der eidgenössischen Abschlussprüfung: Malerin Laura Keist und Maler Michael Lehmann erzielten das Maximum der möglichen Punkte und wurden von Werner Hofmann (QSK-Mitglied Fachrichtungen Malerei und Stuck) speziell gewürdigt.

Die Projektarbeiten bewegten sich auch 2019 insgesamt auf hohem Niveau. Der kantonal-bernerische Denkmalpfleger Michael Gerber, der der Diplomfeier als Gast beiwohnte, wünschte beim anschliessenden Apéro dringend, dass die Arbeiten den Denkmalpflege-

stellen der Schweiz zur Verfügung gestellt werden. Nicht nur seien sie hochrelevant für die jeweils untersuchten historischen Objekte; einige der theoretischen Arbeiten bezeichnete er geradezu als Pflichtlektüre für jede Denkmalpflegerin und jeden Denkmalpfleger. Hohes Lob für die Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege. Sie sind gut qualifizierte, von der Denkmalpflege anerkannte und geschätzte Fachkräfte. Dieser Einschätzung verlieh auch Vereinspräsident Thomas Beer in seinem Schlusswort Ausdruck: «Ihr wisst viel, und ihr könnt viel. Getraut euch, etwas zu sagen – gegenüber Bauherren, Architekten, Denkmalpflegern. Ihr dürft und sollt eure Meinung sagen. Sie ist wichtig. Das will ich euch unbedingt mit auf den Weg geben.»

Handwerk in der Denkmalpflege gratuliert allen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen und wünscht alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

Podiumsdiskussion mit Dr. Klaus Dorn.

Von links nach rechts: Christian Schmid, HiD Möbel/Innenausbau, Christian Bauer, HiD Pflasterung/Trockenmauerwerk, Johanna Vogelsang, HiD Malerei, Claudio Battel, HiD Mauerwerk/Verputz.

Text: Franziska Mittrecker
Fotos: Jens Steiner

HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER IN DER DENKMALPFLEGE 2019

Resultate der eidgenössischen Berufsprüfungen «Handwerker/in in der Denkmalpflege» 2019

Anzahl Kandidaten: 47, davon bestanden: 43

Nach Fachrichtungen:

Gartenbau:	3	Möbel/Innenausbau:	2
Holzbau:	10	Naturstein:	6
Malerei:	13	Stuck:	3
Mauerwerk/Verputz:	6		



Fachrichtung Gartenbau

Von links nach rechts:
Daniel Rimann (Remetschwil AG), Tobias Schenk (Wängi TG), Christian Wymann (Hombrechtikon ZH).



Fachrichtung Holzbau

Von links nach rechts:
Mario Parpan (Freiburg), Mathias Zopfi (Winterthur ZH), Rudolf Wyss (Diemtigen BE), Dominik Häussinger (Basel), Andreas Bergmann (Worb BE), Werner Keller (Marthalen ZH), Thomas Inauen (Appenzell), Stefan Höhn (Chur), Christian Hänni (Attinghausen UR).
[Nicht auf dem Bild: Erich Nussbaum (Bülach ZH).]



Fachrichtung Malerei

Von links nach rechts:
 Giada Eccla (Herisa AR),
 Toni Rosano (Schlatt ZH),
 Céline Büschlen (Lengnau
 BE), Iwan Imboden (Ring-
 genberg BE), Laura Keist
 (Alchenstorf BE), David
 Rügsegger (Bern), Antonio
 De Sorbo (Bern), Daniel von
 Rotz (Malters LU), Cédric
 Bürgin (Lausen BL), Michael
 Lehmann (Alchenflüh BE),
 Lorenz Hofer (Hindelbank
 BE), Arne Baurecker (Bern).
 [NichtaufdemBild:Manuela
 Nauer (Wolfhalden AR).]



Fachrichtung Mauerwerk/Verputz

Von links nach rechts:
 Fritz Reber (Schangnau BE),
 Jörg Lang (Rothenburg LU),
 David Beck (Winterthur
 ZH), Robin Serratore (Dörf-
 lingen SH), Urs Amrein
 (Malters LU), Patrick Harter
 (Ins BE).



Fachrichtung Möbel/Innenausbau

Von links nach rechts:
 Nathalie Brun (Arzier-Le
 Muids VD), Ruedi Ettlin
 (Engelberg OW).



Fachrichtung Naturstein

Von links nach rechts:
 Andreas Cornelius Bähr (Freienbach SZ), Claudio Bächler (Winterthur ZH), Roman Müller (Brunnen SZ), Daniel Reber (Clavaleyres BE), André Vuille (Glovelier JU).

[Nicht auf dem Bild: Michael Egli, Bern.]



Fachrichtung Stuck

Von links nach rechts:
 Juro Bosnjak (Neuhausen am Rheinfall SH), Pascal Scheurer (Unterlangenegg BE), Andreas Vogelsanger (Schaffhausen).



Bestes Gesamtergebnis (Projektarbeit und Fachgespräch) 2019

Laura Keist, Alchenstorf (BE), Fachrichtung Malerei
 Projektarbeit: Fassadensanierung Villa Angelika Hochdorf (LU)

Michael Lehmann, Alchenflüh (BE), Fachrichtung Malerei
 Projektarbeit: Wirtshaus-schild des Gasthofs Bären in Alchenflüh (BE)